

es in Luft. So werden durch die Hitze Metalle und Steine in flüssige Körper verwandelt, Holz in Luft und Asche u. s. w. Durch die Veränderung der Kälte und Wärme werden viele Erscheinungen in der Luft bewürkt, die man wässrige Lufterscheinungen nent. Zu diesen wässrigen Lufterscheinungen gehören Thau, Nebel, Wolken, Reif, Hagel u. s. w. — Beim Untergang der Sonne an warmen Sommertagen erkaltet die Luft eher als die Erde, letztere dünstet noch aus und erstere schlägt wegen ihrer Kälte diese Dünste zur Erde zurück, auf deren Oberfläche sie als Thautropfen erscheinen. Gegen Mitternacht verschwindet dieser Abendthau. Geht die Sonne aber heiter auf, so dehnt sie die Luft gegen Osten aus und macht sie dadurch leichter; die Luft von Westen strömt deshalb gegen Osten, um sich ins Gleichgewicht zu setzen (woher der Wind bei Sonnenaufgang entsteht); die durch die Sonne dünn und leicht gemachte Luft erkaltet, kann daher die Dünste nicht in sich erhalten und diese setzen sich als Tropfen an die Oberfläche der Erde, und so entsteht der Morgenthau. Der Honigthau ist Pflanzenschweiß und heißt Mehlthau, wenn sich Blattläuse dabei versammeln.

Der Nebel erscheint vorzüglich im Frühjahr und im Herbst. Im Frühjahr erkaltet die noch vom Winter kalte Erde die Luft, wodurch die Dünste sichtbar werden; im Herbst dünstet die Erde stark aus, während die Luft schon kalt ist, und so wird die Luft ebenfalls als Nebel sichtbar. Nebel in der Oberluft heißen Wolken. Werden die Wolken in der Oberluft erkaltet, so bilden sich die wässrigen Dünste zu Tropfen und fallen als Regen herunter. Man unterscheidet Staubregen, Landregen, Strichregen,